

Schloss Heidelberg

# Der Königssaal strahlt in neuem Glanz

Schloss Heidelberg ist eines der bedeutendsten historischen Kulturdenkmäler Baden-Württembergs. Mit jährlich rund einer Million Besucher ist es zugleich ein sehr beliebtes Ziel von Touristen in Deutschland. Wichtiger Bestandteil bei den Schlossführungen sowie gefragter Veranstaltungsort ist der Königssaal. Dieser wurde nun saniert.

HEIDELBERG. Der Königssaal im Schloss wurde gemeinsam mit dem angrenzenden Küchenbereich in 18 Monaten unter Federführung von Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Mannheim, umfangreich saniert und modernisiert. Hierfür hatte das Land Baden-Württemberg über fünf Millionen Euro bereitgestellt.

**Historisch wertvoller Baubestand wurde gesichert**

„Das Ergebnis unserer Investitionen kann sich sehen lassen: Der prächtige historische Königssaal ist heller und schöner geworden. Durch die Ausstattung mit modernster Technik eignet er sich hervorragend für Familien- und Firmenfeiern, Vorträge, Konzerte und Operaufführungen sowie Bankettveranstaltungen“, sagte Finanzminister Willi Stächele (CDU) anlässlich der Eröffnung des Königssaals.

Dessen Sanierung ist notwendig geworden, um insbesondere den historisch wertvollen, denkmalgeschützten Baubestand zu sichern. Zudem sind die Gebäudetechnik modernisiert und notwendige brandschutztechnische Einbauten vorgenommen worden. Schließlich seien umfangreiche Verbesserungen – unter Berücksichtigung der gestiegenen Nutzung von bis zu 300 Veranstaltungen im Jahr mit bis zu 600 Personen – und bei der Infrastruktur erfolgt, so der Minister.

Das Schloss Heidelberg ist im Besitz des Landes Baden-Württemberg und als Gesamtanlage ein Denkmal von besonderer Bedeutung im Sinn des Denkmalschutzgesetzes. Auf Grundlage der Novellierung des Denkmalschutzgesetzes wurden deshalb nach Angaben eines Sprechers von Vermögen und Bau die Instandsetzungs- und Baumaßnahmen mit der unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Heidelberg und dem Landesdenkmalamt abgestimmt.



Blick von der Bühne in den restaurierten Königssaal. Die 650 Stühle wurden neu gepolstert.



Auch an festlich gedeckten Tischen kann im Königssaal gefeiert werden. FOTOS: VERMÖGEN UND BAU BADEN-WÜRTTEMBERG

Trotz der großen Nutzung des Festsalles waren bisher keine Räumlichkeiten für den Aufenthalt von Künstlern vorhanden. Diese mussten sich bei Konzerten oder sonstigen Vorstellungen hinter der Orgelempore der Schlosskirche umziehen, oder auf den Auftritt warten, und hatten keine Möglichkeit, problemlos sanitäre Einrichtungen zu erreichen.

**Der Stuhlelevator ist auf neuestem technischen Stand**

Daher wurde eine historische Wendeltreppe, die seit 1937 stillgelegt und zugebaut war, im Hinterbühnenbereich des Königssaales wieder nutzbar gemacht. Ein weiteres Problem bestand in den nicht ausreichend vorhandenen Lagermöglichkeiten für die Saalbestuhlung. Die 650 Saalstühle werden seit 1960 mittels eines seinerzeit extra ange-

**Daten und Fakten zum Sanierungsprojekt**

**Maßnahme:** Sanierung und Modernisierung des Königssaals mit angrenzendem Küchenbereich in Schloss Heidelberg  
**Nutzungen:** Feierlichkeiten, Vorträge, Konzerte, Operaufführungen, Bankette  
**Fläche:** 550 Quadratmeter

**Bauherr:** Land Baden-Württemberg, vertreten durch Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Mannheim  
**Bauzeit:** 6/2008 bis 10/2009  
**Baukosten:** über fünf Millionen Euro  
**www.schloesser-und-gaerten.de**

fertigten Stuhlelevators in das Dach befördert, wo sich auch das Stuhllager befindet. Diese Einrichtung entsprach nicht mehr den heutigen technischen Anforderungen. Der fast schon historische Stuhlelevator wurde technisch überholt.

Vor der Instandsetzung war die natürliche Belichtung des Königssaales durch den Einbau einer Kino-

orgel in der Musikerempore erheblich eingeschränkt. Die Orgel wurde behutsam abgebaut und zum späteren Wiedereinbau im Schloss Schwetzingen eingelagert. Neben der erheblich verbesserten natürlichen Saalbelichtung wurde damit zusätzlicher Platz für Besucher und auch für Lagermöglichkeiten gewonnen. (sta)

## Auch Bildhauer und Küfer arbeiteten einst hier

Restaurierter Saal hat eine bewegte Geschichte

HEIDELBERG. Der Königssaal befindet sich im sogenannten Bandhaus des Schlosses. An dessen heutiger Stelle befand sich wahrscheinlich der Pallas der alten Burganlage. Reste davon finden sich unter dem Kellerboden.

Schon im Jahr 1458 spricht der Humanist Peter Luder „von einem königlichen Saal“ wegen der Schönheit der Stützsäulen, des Wandschmuckes und der einzigartigen Saaldecke. Der etwas erhöhte Teil des Königssaales war der Platz für die Fürstentafel. Von hier aus sah man den Ritterspielen zu.

Der Saal diente auch als Versammlungsraum für die großen Hoffeste und Heiraten und erhielt seinen Namen wahrscheinlich durch einen Besuch König Maximilians im Jahr 1489.

Mit Errichtung des gläsernen Saalbaus 1544 bis 1556 und des Ottheinrichsbaus 1556 bis 1569 verlor der Königssaal an Bedeu-

tung, da die neuen Baulichkeiten mit neuen Festsäulen ausgestattet waren, welche mehr dem Zeitgeschmack entsprachen. Im Jahr 1604 wird der Königssaal als Bildhauerwerkstatt des Bildhauers Sebastian Götz genutzt und hierin die Figuren und Standbilder für den Friedrichsbau hergestellt.

Im pfälzisch-französischen Erbfolgekrieg (1688 bis 1697) wurden die Obergeschosse des Baues mit zerstört, der Saal brannte aus. Das Gebäude stand bis Mitte des 18. Jahrhunderts als Ruine. Um die Mitte des 18. Jahrhunderts wurde unter Markgraf Karl-Theodor das heutige Dach auf das vorhandene Erdgeschoss aufgesetzt. Der ausgebrannte Saal wurde dann als „Bandhaus“ von den Küfern zum Fassbinden benutzt.

Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts begann man, den ausgebrannten Saal für größere Feste herzurichten. (sta)

## Aufwendige technische Sanierungsmaßnahmen

Gebäudetechnik ist nun auf neuem Stand

HEIDELBERG. Während der Sanierung des Königssaals wurden umfangreiche technische Anlagen saniert beziehungsweise neu eingebaut. Dazu gehört neben der Erneuerung der gesamten Elektrotechnik mit allen Leitungen die zentrale Steuerung der Beleuchtung, die Beleuchtung im Königssaal – Kronleuchter, Wandleuchter, Tanzflächenbeleuchtung, Simsbeleuchtung, Bühnenbeleuchtung. Außerdem haben die Planer von Vermögen und Bau Baden-Württemberg eine elektroakustische Anlage eingebaut, um das räumliche Hören zu verbessern. Wichtig für die Stromversorgung sind die neuen Starkstromanschlüsse im Königssaal. Sie sind für Veranstaltungen unabdingbar. Im Bühnenbereich baute man Motorwellenzüge ein, um bei Veranstaltungen zusätzliche Bühnenscheinwerfer montieren zu können.

Belüftung und Heizung eines solch großen Raums wie dem Königssaal nehmen naturgemäß eine zentrale Rolle bei der Sanierung ein. So gibt es nun eine neue Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung und vorgewärmter Zuluft im historischen Dachstuhl. Durch den Einbau einer Brandrauchungsanlage im Dachstuhl – mit Aufschaltung zur Feuerwehr –, welche sich im Brandfalle automa-

tisch einschaltet, kann der Königssaal schnell entraucht werden. Im Rahmen der Vorplanung führten die Planer ein Gespräch mit der Abteilung vorbeugender Brandschutz von der Berufsfeuerwehr Heidelberg. Es wurde festgelegt, den Königssaal mit einer maschinellen Rauchabzugsanlage auszustatten. Die Gesamt-Wärmeerzeugung des Schlosses erfolgt über eine Gaskesselanlage. Aufstellungsort ist die Heizzentrale im Untergeschoß des Bandhauses. Für den Saal mussten Teile der Heizleitungen erneuert werden. (sta)



Die sanierten Kronleuchter stehen zum Aufhängen bereit.

**SDC**  
Aus Freude am Denkmal

Herzlichen Glückwunsch von Ihrem Partner mit handwerklichem Geschick und Fingerspitzengefühl zur gelungenen Natursteinsanierung des Königssaals im Heidelberger Schloss.

Bildhauerarbeiten  
Steinmetzarbeiten  
Restaurierungen  
Projektplanung

SDC - Steinsanierung Denkmalpflege Crailsheim GmbH & Co. KG  
Leonhard-Weiss-Straße 2  
74589 Satteldorf  
Telefon 0 79 51 / 4 89 - 0  
Telefax 0 79 51 / 4 89 - 2417  
E-Mail sdc@stein-denkmal.de  
http://www.stein-denkmal.de

Standort Bensheim:  
Berliner Ring 158  
64625 Bensheim-Auerbach  
Telefon 0 62 51 / 7 03 67 48  
Telefax 0 62 51 / 7 03 67 49

Stahlbauarbeiten wurden ausgeführt durch:

**Stahl + Metallbau Herrmann GmbH**

• Schlosserarbeiten • Einfriedungen • Stahltreppen  
• Überdachungen • Türen, Tore, Geländer • Fenstergitter  
• Stahlbalkone • Brandschutz mit Glas

69256 Mauer · Im Buchrain 8 · Telefon 0 62 26/92 22-0 · Fax 92 22-99  
info@metallbau-herrmann.de · www.metallbau-herrmann.de

Mit sämtlichen Schreinerarbeiten konnten wir bei der Sanierung des Königssaales beitragen und bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen

**Schreiner Salomon GmbH**  
SCHREINEREI

INDIVIDUELLER MÖBELBAU  
INNENAUSBAU

Hatschekstraße 25 · 69126 Heidelberg  
Telefon (0 62 21) 30 01 12 · Telefax (0 62 21) 30 09 35  
E-Mail schreinerisalomon@t-online.de

**EISEN**  
RAUMAUSSTATTUNG GMBH

Damit Vergangenheit Zukunft hat.

Wir sind Ihr kompetenter Partner, wenn es darum geht, Traditionelles zu bewahren und Neues zu schaffen. Seit über 50 Jahren. Was dürfen wir für Sie tun?

Mühlstraße 47-49 | 76532 Baden-Baden/Sandweier  
Fax: 07221/ 50 92 0 | Fax: 07221/ 50 92 20  
info@eisen-raumausstattung.de | www.eisen-raumausstattung.de

Dekorations- & Bezugsstoffe | Bodenbeläge | Markisen  
Wandbeleidigungen | Polstermöbel | Geschenke & Accessoires

Familien eine Zukunft geben

Machen Sie mit! Unterstützen Sie das Müttergenesungswerk durch

■ Schenkung  
■ Stiftung  
■ Testamentsspende  
■ Vermächtnis

Elly Heuss-Knapp-Stiftung  
Müttergenesungswerk

Tele.: (030) 33 00 29 - 15  
E-Mail: zukunft@muettergenesungswerk.de  
www.muettergenesungswerk.de

Unterstützen Sie unsere Friedensarbeit mit Ihrer Spende.

Stiftung Gedenken und Frieden  
Stiftung Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge  
info@GedenkenundFrieden.de

Zuwendungen:  
Postbank Frankfurt/Main  
KTO: 756 180 600  
BLZ: 500 100 60